



Engel und Teufel

1. Fastensonntag A

Vorbereitet:

Zum Evangelium Mt. 4,1-11

Für Kinder bietet sich der Text der ersten Lesung auch an. Bei beiden Texten ist ein Blick in die eigene Kirche sinnvoll, weil die Schlange bzw. Bilder der Versuchung und auch Engel und Teufel in vielen Kirchen bildhaft dargestellt sind. Jesus wird in Versuchung geführt. Dazu führt der Bibeltext mit den beiden Bildern vom Teufel und vom Engel. Für Kinder sprechen diese beiden „Wesen“: der Teufel macht Angst, welche in der Wirkung stärker sein dürfte, als die in dieser Bibelstelle verkündete frohe Botschaft. Doch Kinder lockt auch das Gute. Deshalb wird die Zusage Gottes in diesem Bibeltext mit der Vertiefung des Bildes vom Engel versucht.

Für den Familiengottesdienst eignet sich auch die Idee aus dem Kindergottesdienst unter www.kinderpastoral.de/Kindergottesdienst.

Zu Beginn oder zur Predigt:

Der Bibeltext heute spricht vom Engel und vom Teufel oder vom „Versucher“. In Unserer Kirche sind Engel (und Teufel) dargestellt. Ich lade euch ein, zu einem Engel mit der Hand zu zeigen (oder auch hinzugehen und ihn zu zeigen).

Die Kinder schauen in der Kirche, welche Engel dargestellt sind und zeigen hin oder gehen hin.

Engel erkennt man an ihren Flügeln. Sonst sehen manche wie kleine Kinder (Säuglinge) aus (-Putti) und andere wie erwachsene Menschen, nicht eindeutig Mann oder Frau.

Ich bitte euch, „euren“ Engel genau zu betrachten und dann zu beschreiben, was besonders ist an ihm oder was er euch „sagt“.

Hier kann es sinnvoll sein, mit dem Mikrofon von Kind zu Kind zu gehen. Die Kinder beschreiben ihre Engel.

Die Engel werden mit Flügeln dargestellt, weil sie Boten sind, die von Gott zu den Menschen kommen. Engel werden menschlich dargestellt, weil Menschen ihre Worte hören und auch verstehen können und weil sie mit ihren Händen ins Leben eingreifen können. In Engeln tritt Gott in unser Leben.



Wenn es in der Heiligen Schrift also heißt, dass die Engel Jesus dienten, dann können wir uns vorstellen, dass Jesus jetzt alles bekommt, was er zum Leben braucht. Z.B. Wasser zum Trinken, genug zu essen, Kleidung (hier können die Kinder mit eigenen Gedanken weitersprechen).

Die Bibelstelle lädt uns ein, dankbar wahrzunehmen, was wir alles von Gott geschenkt bekommen, z.B. wenn alles gut läuft oder wenn wir „Glück haben“. Für die Fastenzeit kann allein das eine gute Aufgabe sein – nicht zu jammern, sondern die Seite des Lebens zu betrachten, die einem geschenkt wird. Dafür sind wir Gott dankbar.

Lied:

GL 448 *Herr, gib uns Mut zum Hören*